



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Fünffter Absatz. Die Seel muß hinaußgehen von denen Geschöpffen/ damit Gott der Herr komme und in ihr gebohren werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Riber. in
Zach. 14.

gener P. Ribera. Potius ejus meminit, quam pascha, aut Pentecostes propter significatione. Er thut ehender dieses Fests Meldung/ als des Oster- oder Pfingst- Fests wegen der Bedeutenuß. Es haben die Israeliten das Fest der Tabernacul/ oder Lander-Hütten gehalten zu einem Angedencken derjenigen vierzig Jahr/ da sie in der Wüsten umgerist seynd dem gelobten/ und versprochenen Land zu. Ist gar recht: eben dieses/ und kein anders Fest müssen halten die Christen/ so lang sie leben/ damit sie in das gelobte Land der Glory kommen. Und sollen sie mithin wissen/ und ihnen gedencen/ daß sie in diser Welt/ so

lang sie leben/ Fremdling seyen/ welche durch die Wüsten reisen. Celebrant festivitatem Tabernaculorum. Es ist die Christliche Seel freylich wohl gar gut daran/ daß sie das Fest der Gnadenreichen Geburt JESU Christi auff das feyrlichste begehet; allein sie muß mit der Neigung hinaus gehen von allen irdischen Welt-Sachen/ damit dergestalt unser Fest ein Fest der Fremdling der Reisenden seyen/ und daß wir von dem Babylon diser Welt gang frey/ und ledig Christo dem liebsten Herrn entgegen gehen/ welcher da kommet geistlicher Welt/ in unsern Herzen gebahren zu werden.

Exite obviam ei.

Fünffter Absatz.

Die Seel muß hinaus gehen von denen Geschöpfen/ damit GOTT der HERR komme/ und in ihr gebahren werde.

13. **U**r das Dritte muß die Seel hinaus gehen von dem Gewimmel/ und Getümmel der samentlichen Geschöpf/ wosfern sie dem Götlichen JESU entgegen gehen/ und sein innerliche Seelen-Geburt verdienen will. Exeat ab omni creatura. Und hat sich eben dieses auch erweisen bey der Heil. Braut im hohen Lied/ als welche ihren Götlichen Bräutigamb ehender nicht gefunden/ bis sie für die Stadt-Wacht vorbey gegangen ist. *Cum pertransissem eos, inveni, quem diligit anima mea. Als ich vorbey gegangen/ hab ich gefunden/ den mein Seel liebt.* Dann so lang nicht die Seel sich mit dem Verstand erhebt über die Geschöpf/ und mit ihrer Zuneigung dieselbe vorbey gehet/ und hinter sich laffet/ so wird sie die liebevolle Vereinigung mit ihrem Götlichen Herrn/ und sein innerliche geistliche Geburt nicht leichtlich finden/ und erlangen. Es ist nemlich dieses ein überaus heigles Manna, welches sich nicht finden läßt/ es seye dann Sach/ daß die wahrhaftige Israeliten auß ihrem Lager/ und Gezelt hinaus gehen. *Egrediatur populus, sagt der Götliche Text/ & colligat. Das Volk gehe hinaus/ und samle. Dese Erklärung erforderet/ daß man auß der Stadt hinaus gehe sonderwerts auß einen hohen Berg/ abgesondert von der Gemeinschaft der Creaturen. In montem excelsum seorsum. Sintemahlen Gott der Herr sonst nirgends/ als in diser Einsamkeit die kräfteige Lebens-Wort einem zuredet/ Krafft deren das Herz zerfließet. *Ducam eam in solitudinem, & loquat ad cor ejus. Ich will sie führen in die Einsamkeit/ und will ihr zum Herzen reden.**

14. Wohl treflich gut sagt uns dieses mit ihrem Beyspihl die liebende Magdalen. Sie ist hinaus gegangen auß der Stadt Jerusaleem voller Angst/ und Sorg/ ihren Götlichen Meister in dem Grab zu suchen. Dort

bey dem Grab stellet sie sich best/nicht anderst/ als wolte die Lieb ein neues Meisterstück von einem Kunst-Wasser-Werck auß ihr machen/ indem ihr Herz vor Lieb/ und Schmerzen verschmolge/ und durch die gleichfalls in Lieb-schwimmende Augen außfloß. *Stabat ad monumentum foris plorans. Sie stunde bey dem Grab vor der Thür/ und weinete.* Da fragten sie sodann die Engel/ was sie dann für ein Ursach habe/ so gar bitterlich zu weinen; sie aber gabe zwar Antwort/ und sagte ihnen die Ursach; sie doch wendete sie sich zumahlen von ihnen ab auß die Seiten; sie wendete ihnen den Rücken/ und sahe auß ein anders Ort. *Conversa est retrorsum. Sie hat sich zuruck gewendet.* Was fangst du an sonst so wohl bedachttes Weib? wie bist du nicht so unruhig/ und allerdings verwirrt? bemerkst du es dann nicht/ es seynd ja Engel/ mit denen du redest? Mußt nicht gleich also auß/ und darvon: warte zuvor/ bis sie dir von deinem geliebten Lehrmeister einige Nachricht ertheilen. Es soll dir ja ein großer Trost seyn in diesem deinem Leydweisen/ daß dise so edle Geister um dich seynd? und du siehest sie kaum über den Rücken an? Ja/ das thue ich/ sagt in ihrem Nahmen der alte Origenes: dann wann mein allzeit getreue Lieb den Schöpffer selbst suchet/ so mag ich von denen Geschöpfen keinen Trost annehmen; sondern sie machen vilmehr meinen Schmerzen schwerer/ wann ich mich bey denselben aufhalte. *Prò dolor! lauten die Wort Origenis, Qualis est ista consolatio? Onerosi sunt mihi omnes consolatores. Ego autem quaro Creatorem, & ideo gravis est mihi ad videndum omnis creatura. Zu Teutsch: Ach wehe! was ist das für ein Tröstung? Es seynd mir überläßig alle Tröster. Ich aber suche den Schöpffer/ und darum seynd mir alle Geschöpf beschwerlich anzusehen.*

Daß

Joan. 10.

Cant. 3.

Exod. 16.

Matth. 17.

Osee. 2.

Origen.
Hom. ult.
in divers.

15.

Chrysof. hom. 85, in Joan. Theophil. Euthim. in Joan. 20,

Joan. 20,

Das laßt man dir gelten; aber warum wendest du dann dein Angesicht auff die Seiten? zwar sagt mir der Heil. Joannes Chrysofomus, Theophylactus, und Euthimius, daß die Engel aufgestanden seyen den Herrn anzubetten / als selbiger auf der Seiten der Magdalena gegen ihnen kommen ist; diese Ehrbeweisung als Magdalena vermercket / hat sie sich umgewendet zu sehen / wem die Engel solche Ehr anthäten. *Conversa est retrorsum.* Allein es solle mir erlaubt seyn / daß ich mich an den Text allein halte. Laßt sehen / was sagt dann der Evangelist Benjamin? *Conversa est retrorsum, & vidit JESUM stantem.* Sie hat ihr Angesicht umgewendet / sagt er / und hat Christum den Herrn gesehen. O geistliche Seelen! das ist ein trefflich lehrreiche Wahrheit! So lang Magdalena auff die Geschöpff gemercket / und ihr Angesicht auf sie gewendet hat / so lang hat sie den Ewrtlichen JESU

weder gefunden / weder gesehen. Sobald sie aber den Creaturen den Rücken gewendet / und auff sie kein Licht mehr gehabt hat: *Conversa est retrorsum*: sobald findet / sieht / und höret sie ihren geliebtesten Herrn: *Et vidit JESUM.* Da sehe nun die geist-beflissne Seel / und mercke es ihr / wann sie den Herrn finden will: alldort findet man ihn / wo man die Geschöpff verlaßt. *Quæro Creatorem: & ideo gravis est mihi ad videndum omnis creatura.* Daß es mithin unumgänglich seyn muß / wann man das Ewrtliche Kind / welches in unserem Gemuth kommet geböhren zu werden / finden will / so muß man hinauß gehen ihm entgegen / ihn zu empfangen / man muß die Neigung / so bißhero an den Geschöpffen gehasset / davon abwenden; damit man ihn finden möge. *Exite obviam ei: Exeat ab omni creatura.*

* *

Sechster Absatz.

Die Seel muß hinauß gehen von ihr selbst / damit das Kind in ihr durch die Lieb geböhren werde.

16.

Um vierdem gehet die Seel hinauß dem ankommenden Herrn gang voller Lieb entgegen / wann sie von ihr selbst hinauß gehet / damit sodann der Ewrtliche Jesus in ihr geböhren werde. *Exeat à se* Wißt ihr aber / auff was Weiß dieses Hinauß gehen geschehen muß? Es muß hinauß gehen von ihm selbst der Verstand / indem er diejenige ewige Wahrheiten / welche er durch Nachsinnen zwar nit begreifen kan / gleichwol verständig glaubt; nur darumen / weil es Gott sagt. Dieses aber ist hernach dasjenige / was der Welt-Apffel sagt: daß man nemlich den Verstand gefangen nemme dem Glauben zu Dienst. Da wird man mir aber sagen: dieses seye allbereit schon ein geschehne Sach. Ist gar gut / so ist es nun an dem / daß auch der Will von ihm selbst hinauß gehe mit einer gänglichen Ablagung seines eignen Verlangens: auff daß dergestalten die Seel frey / und ledig von ihrem eignen Willen würdig werde / daß das Ewrtliche Liebs-Kind in ihr geböhren werde.

17.

Es ist wahrhaftig besonders Nachdenckens würdig jene große Sorgfalt / mit welcher Gott der Herr dem Moyses geschaffe / und verordnet hat / auff was Weiß / und Form er den alt: testamentischen Tabernacul / und dessen Gerathschafft / und Fahrnuß zuriichten / und verfertigen solle. Er befehlet ihm / daß er einen vierrechten Altar mit fünff Eulenbogen machen solle / und zwar auß einem unverwesnen Holz. Merck wol auff die Sach / mein Moyses, dann der Altar muß höher nicht seyn / als drey Eulenbogen. *Barza Eucharistiale.*

Tres cubitos habens in altitudine. Daß seynd wohl sehr geringfügige Anmerkungen! Nein doch / es ist nichts geringfügiges / sondern lauter Geheimnuß / sagt der Heil. Antonius von Padua, dann es entwürffte allda in diesem Altar der Herr ein Herz / ein Seel / so seiner Lieb gang / und gar ergeben ist. Und warum bestimmt er eben die drey Eulenbogen in der Höhe? Vielleicht wegen der drey Seelen-Kräften? der Heil. Bonaventura sagt / es seye angesehen auff die drey Staffel der Demuth / über welche die geistergebne Seel hinauß steigen muß; dann der erste Staffel ist / daß man sich unterwerffe dem Obren / und Größeren; der zweyte Staffel ist / daß man sich demütige gegen seines Gleichens; und der dritte ist / daß man sich auch dem Minderen unterwerffe. Aber Gott der Herr fahret weiter fort den Altar anzugeben / wie er ihn haben will. Dieser Altar soll inwendig nicht voll und voll / sondern leer / und hol seyn. *Non solidum, sed inane, & cavum intrinsecus facias illud.* O tieff-gegründte Geheimnuß des Christlichen Gnaden-Gesages! so muß dann der Altar leer / und hol seyn? Ja wahrlich sagt der fürtreffliche Lehrer des Bischof / der Heil. Joannes vom Creutz: damit nemlich hinauß die Seel verstehe / was massen sie der Herr gang leer haben will von allen erschaffnen Dingen / wosern sie für ein Ewrtliche Majestät ein würdiger Altar zu werden verlangt. Ja wahrhaftig / Christliche Seelen / ein vor allem leer stehendes Herz verlangt Gott zu seiner geistlichen Geburt: dann er ist ein Brunnen der Gürtigkeit / welcher das Wasser

Exod. 27.

Pad. exp. Myst. lib.

Bonav. dicit. sal. lib. 7. c. 3.

Exod. 27. Cruc. lib. 1. ascens. in mont. c. 5.

R III 2

lei